

Dieses Blatt wird den Besitzern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

# Abend-Ausgabe

zugesellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

## Bezugsgebühr:

Stadtteilblatt 2 M. zu 8 M.; durch die Post 3 M.

Die Dresdner Nachrichten erhalten täglich Bezug; die Besitzer in Dresden und der näheren Umgebung, wo die Ausgabe durch eigene Posten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochenenden, die nicht an Sonn- oder Feiertagen fallen, in zwei Zeitangaben Abends und Morgens ausgetragen.

Der Herausgeber erinnert daran, daß keine Verbindlichkeit besteht.

Herausgebracht am 1. Mai, 11 und 22. Juni.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Gießel & Reichardt.

## Anzeigen-Carif.

Die Ausgabe von Aufzugsplätzen erfolgt in der Hauptzeitung und bei Nebenabdrucken in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr. Zum abwechselnden Wartenrechte ab 11 bis 14 Uhr. Für 1. Waiter 20 Pf., für 2. ab 8 Schilling, ab 10 Pf. Anfahrtungen auf der Privatseite Seite 25. Von 10 bis 20 Uhr Seite 26. Eingezeichnet über auf Zeitung 10 Pf.

Die Nummern nach Samm- und Brieftagen 1-100 zugängliche Grundzettel 20, 40, 60 und 100 Pf. nach folgendem Zara.

Zahlbarer Auftrag nur gegen Vorabrechnung.

Schreibblätter kostet mit 10 Pf. bedruckt.

**Robert Böhme jun. empfiehlt Kleiderstoffe in grösster Auswahl. Georgplatz 16.  
Bussard-Sect von der Sectkellerei Niederlössnitz, vertreten durch H. Schönrock's Nachf., Wilsdrufferstr.**

Mr. 145. Spiegel: Neueste Drähtberichte. Hofnachrichten. Alterthumsmuseum. Sächsischer Mühlenvorstand. Allgem. Handwerkerverein. Der Bibliothekar. Denkschriften. Benjamin Constant. Ein originelle Idee für ein Theaterstück.

Wittwoch, 28. Mai 1902.

## Neueste Drahtmeldungen vom 27. Mai.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Zolltariffkommission des Reichstages nahm heute ihre Sitzungen wieder auf. Es wurde zunächst beschlossen, daß die Sitzungen während der parlamentarischen Zeit am 28., 29. und 30. Mai sowie am 2. Juni abgehalten werden sollen. Dann wurde die Beratung des Zolltarifs beim dritten Abschnitt des Tarifs, Wochomaaren, Seiten, Lichte und feste Betthäusern fortgesetzt. Die Positionen bereiteten Wissenswuchs 15 M., Weißparaffin 10 M., Licht aller Art 23 M., Waschwaren, Seife und getrocknet, 200 M., wurden nach der Regierungsvorlage angenommen. Die Positionen Stearin, Palmitin- und Margarin-Säure-Paraffin wurden auf Antrag Gotheim von 15 auf 10 M. herabgesetzt. Nach der Vorlage wurden weiter angenommen die Positionen Schwefelseife 3 M., Seife 10 M., nicht besonders genannte Seifen 3 M. Ebenfalls nach der Vorlage fanden Annahme Glyzerin roh oder gereinigt, Unterlaufen von Seifenfabriken geltet. Paraffinsalze, Roselin und Roselinöl, nicht wohlbekanntes Lanolin und Lanolinverbindungen 12 M. Für Wagenmänner wurde ein Zollgut von 10 M. pro Doppelcentner, für andere Schniermittel 12 M. verlangt. Die Sozialdemokraten plädierten für Zollfreiheit. Direktor v. Bemuth zog sich aus, die Einsicht von Wagenmännern sei minimal und betrage nur 200 Doppelcentner, dagegen sei die Einsicht der mindestens Wagenmänner ganz bedeutend, sie habe einen Wert von 22 Millionen Mark; hier müsse ein Zoll erhoben werden. Die Position wurde schließlich nach der Vorlage genehmigt, ebenso die Position Schwefelseife, Schwarz nicht flüssig 3 M., Schwefelsäure unter Verwendung von Ceresin und Wachs, Bohnermasse mit Zufügung von Tempentin 10 M. Hierauf trat Verhandlung ein.

Berlin. Auf der Rückseite des ersten Geschwaders collidierte auf der Höhe der Scilly-Inseln das Minenschiff "Kaiser Wilhelm II." mit dem kleinen Kreuzer "Amazon" bei einer Kursänderung in dichtem Nebel leicht. Der Torpedobrettschrauber der "Amazon" ist hierbei voll Wasser gelassen. Der Kreuzer legte seine Reise im Verbande des Geschwaders mit 11 Seemeilen Geschwindigkeit bis zum Feuerhafen von Drometriport fort, von dort wurde er zur Reparatur nach der Küste gestrichen. "Kaiser Wilhelm II." erlitt eine nur ungewöhnliche Verzerrung der Außenpanzerplatten über Wasser. Von den Schiffsbewegungen erlitt Niemand Schaden.

Kiel. Der Kreuzer "Amazon" ist in Begleitung des Kreuzers "Helo" heute Vormittag gegen halb 11 Uhr hier eingetroffen und sofort in die Kaiserliche Werft gegangen.

Düsseldorf. Das Domfahrtel wählte den Generalvikar Dr. Kreuzwald zum Verweis der Erzbischöflichkeit.

Düsseldorf. Schon seit den frühesten Morgenstunden sind die Straßen, die der Trauerzug mit der Leiche des Erzbischofs D. Simar durchzieht, von einer zahlreichen Menschenmenge besucht. Von weither sind viele Geistliche und hohe Würdenträger zur Teilnahme an dem Begräbnis eingetroffen. Als Vertreter des Kaisers wird der Oberpräsident Rose der Leichenzug beinhören. Erlebten sind ferner die Bischofe von Trier, Aachen und Limburg. Um 8 Uhr begab sich das Metropolitankapitel vom Dom nach dem evangelischen Balais, wo die Einlegung der Leiche erfolgte. Hierauf bewegte sich der Trauerzug, an dem viele auswärtige und einheimische Korporationen mit Fahnen und Standarten sich beteiligten, zum Dom. In dem Trauerzug mit der Leiche des Erzbischofs D. Simar schritt rechts vom Oberpräsidenten Rose der Bischof von Trier, Aachen und Limburg. Um 9½ Uhr wurde der Zug mit der Leiche in den Dom gebracht, wo Dompropst D. Bräuer die Trauerrede hielt. Die Straßen, durch die der Zug sich bewegte, sowie der Domplatz waren durch katholische Mannschaften der Garnison, die sich freiwillig dazu gemeldet hatten, abgesichert.

Stuttgart. Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsvorleger ist gestern hier zusammengetreten. Sie ist aus allen Theilen des Reiches zahlreich besucht. Aus der Schweiz sind mehrere Vertreter anwesend. Bei dem Begrüßungsabend

im Stadtgarten hielt Dr. Neudecker-Hannover die Eröffnungen. Namens des Vorstandes willkommen, während Redakteur Leopold Eben vom "Schwäbischen Altkirch" die Gäste Namens der württembergischen Kollegen begrüßte.

Paris. Die Regierung wird bei Zusammentreffen der Kommissionen einen Kredit von 5 Millionen Francs für Martinique beantragen.

Petersburg. Der "Regierungsbote" gibt einen Erfolg des Kaisers bekannt, nach dem die Reichsrente 800 000 Rubel Entschädigungen für die Grundbesitzer in den Gouvernements Olsztyn und Plock anzumessen hat, die durch die Bauernunruhen und den Verluste erlitten haben. Eine besondere Kommission unter dem Vorsitz des Gouverneurs hat die Höhe der einzelnen Entschädigungen festgestellt und ferner die Höhe der Beiträge, für die die einzelnen Dörfergemeinden, deren Bauern an den Narrenfesten Theil genommen haben, aufzumachen müssen. Sie hat ferner die Zeit zu bestimmen, in der die Bauern durch Zahlung einer entsprechenden Jahresauslastungssteuer, die in diesem Jahre zum ersten Male erhoben werden soll, der Reichsrente ihre Schulden abtragen sollen. Wie die "Rouvoit" schreiben, erhielten die russischen Eisenwerke von der Regierung einen Auftrag auf 15 000 Budenbeschaffungen zu 1,25 Rubel pro Kub. zu liefern.

Washington. Der Deutsche Kaiser hat die Generale Corbin, Young und Wood als seine persönlichen Gäste zur Teilnahme an den deutschen Herbstmanövern eingeladen. Die Einladung wird angenommen werden.

Pretoria. Betreffs der Friedensverhandlungen bestimmt man in Südafrika nach einer englischen Meldung vorwiegend hoffnungsvolle Aussichten und es muß gehofft werden, daß dieselben eine solide Grundlage haben. Die Verlängerung der Konferenz ist nicht nothwendiger Weise ein hoffnungsvolles Zeichen. Wenn auch die Delegierten die Hoffnung aufgegeben haben, die Unabhängigkeit der Republiken zu wahren, so gibt es doch noch mancherlei andere Punkte, über die eine Einigung noch nicht erreicht worden ist. Es besteht immer noch eine markante Minderheit, die thäthlich die Wiederaufnahme der Beziehungen lebt, die den besten Ausweg aus der gegenwärtigen Lage anzeigt. Neben Augenblick können die noch nicht erledigten Streitpunkte zu einem Abbau der Verhandlungen führen, und es ist höchst wahrscheinlich, daß diejenigen, die für den Frieden sind, den Kampf aufzugeben, so lange eine hinreichende Minderheit den Kampf fortführen wollen. Alle diese Punkte sind in Betracht zu ziehen, ehe man zu einem Urteil über einen eventuellen Ausgang der Verhandlungen gelangen kann.

## Deutschland und Sachsen.

Dresden, 27. Mai.

-- Se. Königliche Hoheit Prinz Friedrich August nahm gestern Abend an einem Essen in dem Offizierscafé des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 Theil, das dabei auf Anlaß des 25-jährigen Offiziersjubiläums Se. Königlichen Hoheit veranstaltet worden war.

\* Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Friedrich August luden sich am Donnerstag einer Einladung des Leib-Grenadier-Regiments folgend, nach Berlin begeben, um der diesjährigen Frühjahrsparade der dortigen Garnison beizuwohnen.

\* Ihre Kaiserliche Königliche Hoheit Erzherzogin Maria Theresia von Österreich hat gestern nach beratlicher Versammlung von Ihren Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Friedrich August Dresden wieder verlassen.

\* Ihre König. Hoheit Prinzessin Heinrich von Preußen, die seit einigen Tagen mit ihren beiden jüngsten Söhnen, den Prinzen Sigismund und Heinrich, zur Kur im Lahnmann'schen Sanatorium auf dem Weißen Hirten weilte, reiste heute Abend 7 Uhr 30 Minuten vom Weißenseer Bahnhofe aus nach Stettin zurück. Die beiden Prinzen nehmen noch einige Wochen unter der Aufsicht einer Hofdame auf dem Weißen Hirten Aufenthalt.

\* Gestern früh starb hier im 71. Lebensjahr Herr Oberfinanzrat a. D. Gustav Wilhelm Bergel, der viele Jahre als technisches Mitglied der Generaldirektion der Staatsbahnen, dem technischen Prüfungsausschuß u. w. angehörte.

— Bei Sr. Excellenz Herrn Staatsminister n. Medici findet heute Abend 9 Uhr eine Soiree statt, zu welcher an die Herren Minister, die Präsidenten und Direktoren beider Städtekammern, die Kommissare der Ministerien für den Landtag und sämtliche Abgeordnete beider Kammer Einladungen ergangen sind.

— Das Einlaufen des Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg mit die Einmeilung an dessen mehrtägigen Aufenthalt auf dem Schloss Albrechtsberg bei Dresden zurück, daß er nach seiner Vermählung mit der Prinzessin Marie von Preußen, Tochter des Brunnens Friedrich Karl, begangen hatte. Prinz Albert war ein häufiger Guest unseres Königlichen Hauses und nahm meist an den königlichen Jagden im Schwarzen, Altenberger und Moritzburger Revier, sowie bei Neubets Theil.

\* Beim Auszeichnungsabend des Freiwilligen Feuerwehrvereins bestand heute Vormittag um 10 Uhr in Anwesenheit des Regierenden für das Feuerwehrwesen, Herrn Stadtraths Leutemann, sowie der Offiziere des Corps auf der Altenburger Hauptfeuerwache ein Appell der Feuerwehr statt. Nach einer Ansprache an die Mannschaften überreichte Herr Stadtrath Leutemann dem Feuerwehrmann Maximilian Hartmann das Feuerwehr-Ehrenzeichen mit dem dazu gehörigen Zertifikat, indem er dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche des Rates übermittelte und ihm noch eine lange, gelegnete Dienstzeit wünschte. Den Glückwünschen des Herrn Stadtraths schlossen sich die des Offizierkorps an, worauf die Feuer mit einem auf den Prototyp der sächsischen Feuerwehren, Se. Majestät den König, vom Herrn Stadtrath Leutemann ausgetragten dreimaligen Hurrah ihr Ende erreichte.

\* Die Sammlung des Vereins für Sächsische Volkskunde im Königlichen Alterthumsmuseum im Großen Garten im verlorenen Jahrzehnt wieder durch einige interessante Neuauflassungen bereichert worden. Vor allen Dingen sind Holzschnüre, Tropen und Scenen aus dem Freiberger Bergmannsleben dargestellt, zu erwähnen: ein Bauer vor Zitt, ein Häuer, der eine reiche Silberader entdeckt, ein Bergmeister und ein Oberhüttenarbeiter, Letztere in Paradestracht. Den Mittelpunkt bildet ein Kirchenbau. Rechts unten steht der Hünfößer den mit Erz oder Berg gefallnen Hunt über die Wasserfälle nach dem Schacht. Die zweite Figur stellt einen Häuer dar, welcher überhängendes Gestein holt. Er holt mit einem Übersteiger, der auf dem Kopf die Kahnleiter mit Schleife und dorauf die Zillplatte trägt. Weiter links arbeitet ein älterer alter Häuer, der sich aus einem alten Prostinstück einen bequemen Sitz gemacht hat. Die fünfte Figur ist oben im ersten Kirchenbau ein junger Arbeiter, der sich der Wärme wegen seines Kittels entledigt hat. Die leiste Figur zeigt in kniender Stellung einen Knirps, der eine Säge zuschneidet, um hängendes Gestein abzusägen. Der Verfertiger dieser lebendig geschnittenen Dorftellungen, Büdbauer Ratzelowski, Dresden, war lange Zeit Bergmann und konnte daher ein bis in die Einzelheiten getreues Bild liefern. Derner sind noch angelegt zwei Wandschränke aus Altenberg im Erzgebirge, eine dreiteilige zum Aufbewahren von Erzadern, und eine zweiteilige zum Aufbewahren von Wasser. Alte Holzschnitte zeigen die Handhabung dieser Waffen. Einige neue Händen und Schmiedegeschäfte aus verschiedenen Gegenden Sachsen, eine kleine dreiflügelige wendische Hochzeitssgeige, ein buntholztes Kaufmannszeichen, sowie eine Anzahl reisender, aus Papier verfertigter Rostumwälzketten Ende des 18. Jahrhunderts haben in den Schönsten Unterkunft gefunden. Im Erdgeschosse ist die Sammlung der Reichenzeichen und der erzgebirgischen Bräuche durch einige sehr hübsche Stücke vermehrt worden, und den Schlüssel bilden Nachwächterwache und Hörner aus Dornen der Dresdner Gegend.

\* Am Anschluß an die Sektionszusage hatte der Sächsische Mühlverbund gestern Mittag 12½ Uhr im Weißen Saale der "Drei Rosen" eine Hauptversammlung, verbunden mit allgemeiner sächsicher Müllerversammlung, angesetzt, die sich eines zahlreichen Besuches erfreuen sollte. Die Verhandlungen der Sektion 17 (Aue) und Sachsen und Sachsen-Altenburg der Müllerei-Vereinigungshaft zogen sich in Folge der vielen zur Beratung stehenden Punkte sehr in die Länge. Der 18. Sektionsversammlung vorgelegte Bericht auf das Jahr 1901 weist einen Verlust von 1.677 Betrieben mit 5692 versicherungspflichtigen Personen nach. Unfälle sind 240 zu

## Kunst und Wissenschaft.

\* Königlich Holländisches. Da Ihr. Bleibtreu vom Stadttheater in Graz Ihr Engagement an unserer Holländischen seit 1904 antreten kann, so ist die Frage nach einem passenden Preis für Frau Wolf im Staatstheater wieder aktuell geworden, da das Prinzip wichtige Fackel selbstverständlich nicht namentlich für das Prinzip wichtig ist. Nunmehr ist Frau Maria zwei Jahre lang unbeteckt bleiben kann. Nunmehr ist Frau Maria Schmidt vom Deutschen Volkstheater in Wien, die sich gern Abend in Moles' schwer unverstehlichem Schwanck - Der Bibliothekar als Sarah Glider präsentiert, dafür ist Prinzessin Sophie ebenfalls noch nicht sagen. Mit doch die Rolle der Herrin Spiritus aus bestreiteter Gouvernante, deren charakteristische Linie kaum zu deuten ist, ganz und gar nicht dazu angebahn. Tiefe und Umlang eines dantelartlichen Talentes zu erkennen; die alte, verküpfte Dame wirkt schon durch das, was sie zu sagen hat, komisch und braucht sich mit dem Wie? nicht allzu viel Mühe zu geben. Zeitgestalt soll vorwiegend nur werden, daß Frau Schmidt eine Künstlerin von kompatibler Äußerlichkeit ist, die ihre komischen Wendungen unaufdringlich zur Geltung zu bringen weiß und sich ebenso gewandt wie geschickt auf der Scène bewegt. Eine nicht unbedeutliche Nehnlichkeit mit Frau Wolf, die nur etwas größer war, nimmt aufwändig für Frau Schmidt ein, die auch nicht sicher den Kontakt mit dem Publikum hält und für die Liebenswürdigkeit Repräsentation lediglich applaudiert wurde. — Am Ueblichen gab die Vorstellung, die namentlich den Herren Franz, Bend und Gebh., sowie Ihr. Gabriele reichlich Gelegenheit bot, sich von der vorüberhasteten Seite zu zeigen, zu kritischem Ausfallen zu lassen, keinen weiteren Ausfall. Es wurde ebenso lediglich wie leicht gehoben, so daß der alte Schwanck, der in mehr als einer Szene nicht mehr so recht komedien will, einen geradezu stümmerisch zu nennenden Heiterleiterfolg davontrug. W.

\* Die Akademische Gesellschaft der Schönen Künste an der Königl. Sächsischen Technischen Hochschule geht am Donnerstag ihren 8. dieswahlreichen Vorlesungsbogen, der ausschließlich Dichtungen von Arno Holz, rezipiert durch Ihr. Wilhelms Grab und Herrn Fritz Hänschel, zu Gedächtnis bringen wird. Eine orientierende Einleitung dazu, verfasst von Dr. J. C. Benndorf, wird Herr Hans Degen zu Beginn der Veranstaltung lesen.

\* Während der Sommerferien werden in der Wiener Hofoper eine Reihe von technischen Umgestaltungen vorgenommen. Das Prinzip der Dreihähne bei den Lustigen Weibern zum ersten Mal verwendet wird nun auch für eine Reihe anderer Opern (in erster Linie für "Zedello") in Anwendung kommen. Die Holzmontierung wird durch Eisenkonstruktion ersetzt; der Betrieb wird durch elektrische Kraft erfolgen.

\* Aus Paris kommen zwei Trauerhochzeiten auf einmal: die unter dem Prinzen Henry Greville schreibende bekannte Romanchriftstellerin Alice Tarand und der berühmte Maler Benjamin Constant sind gestorben. Das bedeutet zwei Verluste, von denen dieser beträchtlicher als jener ist, die aber beide gleich belanglos sind. Am populärsten von den beiden Schwestern war Alice Tarand, wenn auch das Werk, das ihren Namen in die Reihen der Weltenberühmten rücken sollte, schon mehr als zwei Jahrzehnte zurückgelegt ist: der Roman "Lola" ist 1876 erschienen. Das Buch, das in origineller Weise den russischen Gesellschaftsleben entrollt, erlebte nahezu 40 Auflagen, ist in alle Kulturprovinzen übergetragen und brachte Henry Greville den Montyon-Preis der Académie. Viel von sich reden gemacht hat eines ihrer letzten Bücher, "Instruction morale et civique des jeunes filles" (1882), das die Ultramontane wegen der Freimaurerigkeit der in ihm vertretenen Anschaufungen so erbohrt bat, daß es in Rom auf den Index gelegt wurde.

— Greville ist der Verlust, den die französische Malerei in dem Menschen Benjamin Constant's erleidet, der ein Alter von nur 57 Jahren erreicht hat, und noch immer auf der ragenden Höhe einer an künstlerischen Qualitäten außerordentlich hohen Schaffenskraft stand. Er wurde verhältnismäßig früh berühmt, da er bereits mit 22 Jahren den Hauptpreis der Scéole des beaux-arts (1867) gewonnen, worauf ihn Cabanel als Schüler annahm. Einem weiteren Erfolg erlangte der junge Maler 1869 mit seinem großen Gemälde "Hamlet", das vom Staat angekauft wurde. Anfangs der 70er Jahre begab sich Constant auf Reisen, um sein Stoffgebiet zu erweitern und für die Holzzeit vornehmlich ostasiatische Sujets zu behandeln. Romantisch seine Bilder aus Spanien und Marokko sind in dieser Zeit berühmt geworden und haben noch heute trotz einzelner Ausstellungen als glänzende

Leistungen einer hervorragenden Begabung zu gelten, die ihr Bestes in Koloritstarkheit bietet, um damit farbe und unmittelbare Wirkungen zu erzielen. Von den späteren Schöpfungen des Künstlers, die fast alle auch in Deutschland bekannt geworden sind, verdienen noch Erwähnung "Die Tochter des Herodes", "Im Beerdigungsraum" in Marokko und "Beerdigung der Königin Sonate". Von seinen dekorativen Arbeiten in das große Palastgemälde für den Palast des Stadthauses von Paris, das das Thema Paris die Welt zu seinem Feste einlädt" in originaler phantastischer Weise und leuchtender Farbenpracht behandelt, auch durch zahlreiche Reproduktionen bekannt geworden. In den letzten Jahren hat Constant viele Porträts gemalt, und hierbei eine Art der Charakteristik entwickelt, die ihm zu einem der besten Bildhauer des neuen Antikestils gemacht hat. Die großen deutschen Ausstellungen ließen seit den beginnenden 80er Jahren eine Ehre darein, wenigstens ein Bild des Meisters unter ihren besten Werken zu haben, so daß der Franzose die große goldene Medaille von beinahe allen internationalen Ausstellungen des Kontinents sein eigen nennen darf.

## Eine originelle Idee für ein Theaterstück.

Vom dem kurgärtlich verstorbenen Schriftsteller Eugène Chavanne, deutscher Bürger und nicht kommt und landet für Schriftstellerbuden eingeschossen, erzählt Ernest Blum in seinem "Journal d'un vaudeville" einige Sätze, von denen besonders nachstehender recht lustig ist:

Chavanne wollte einmal ein Stück mit mir zusammen schreiben. Er verlangte aber, daß der Ausschlagspunkt jeder vorige sei. Und ich sagte: „Der Vorhang geht auf und Öl-Petes sein bekannter Stunt des Palais-Moulin-Theaters in den 70er Jahren tritt an die Komödie und richtet an das Publikum folgende Ansprache:

„Meine Damen und Herren! Wir ist etwas Eigenartiges vorzutragen. Gerade im Augenblicke, da wir dieses neue Stück an-